

INHALTSVERZEICHNIS

	EINLEITUNG	1
I	EXPOSITION EINER SYSTEMIDEE: DIE ELEMENTARPHILOSOPHIE KARL LEONHARD REINHOLDS	8
I.1.	Reinholds analytische Philosophiekonzeption und die Forderung eines höchsten Grundsatzes	9
I.1.1.	Der Gegensatz zu Kant	9
I.1.2.	Konsensbestreben und Bedeutungsanalyse	12
I.1.3.	Die höchste begriffliche Gattung und die Forderung eines höchsten Grundsatzes	17
I.1.4.	Die Grenzen des analytischen Rekurses	19
I.2.	Das Problem der Legitimation des obersten Grundsatzes	22
I.2.1.	Begriff und Gegenstand	22
I.2.2.	Das Verifikationsinstrument der Reflexion auf die Tatsache des Bewußtseins	26
I.2.3.	Die nicht-psychologische Interpretation der Tatsachenreflexion	30
I.2.3.1.	Die transzendente Begründung	32
I.2.3.2.	Ansatz zu einer selbstreflexiven Begründung	34
II	HAUPTSTRÖMUNGEN DER FRÜHEN REINHOLD-KRITIK	39
II.1.	Maimons psychologische Widerlegung des Satzes des Bewußtseins	43
II.2.	Schulzes skeptische Reinhold-Kritik	48
II.2.1.	Schulzes Einwände gegen den Satz des Bewußtseins	52
II.2.2.	Die skeptische Kritik der Theorie des Vorstellungsvermögens	52
II.3.	Jakob Sigismund Beck: Der oberste Grundsatz als Postulat	60
II.3.1.	Becks Reinhold-Kritik und das Postulat des ursprünglichen Vorstellens	61
II.3.2.	Exkurs: Zur Frage der Gewißheit von Postulaten	64
III.	FICHTES WISSENSCHAFTSLEHRE VON 1794/95: DIE FUNDIERUNG DES WISSENS IM PRINZIP DER SELBSTGEWISHEIT	66

III.1.	Einige Vorüberlegungen zur Fichte-Rezeption	67
III.1.1.	Die "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" als Basis der Fichte-Interpretation	67
III.1.2.	"Geist und Buchstabe" - Probleme eines authentischen Fichte-Verständnisses	70
III.1.3.	Zur Interpretation von § 1 der "Grundlage"	74
III.2.	Die Motive für Fichtes Suche nach einem obersten Grundsatz alles Wissens	76
III.2.1.	Der oberste Grundsatz als Exposition der höchsten begrifflichen Gattung	77
III.2.2.	Systemarchitektur nach geometrischem Vorbild?	78
III.2.3.	Fichtes Kritik der Tatsachenreflexion und der Begriff der Tathandlung	81
III.2.4.	Das thetische Urteil	85
III.2.5.	Das Kernproblem in Fichtes Fundierungsprogramm	88
III.3.	Fichtes Exposition des obersten Grundsatzes	90
III.3.1.	Die Suche nach dem Grundsatz als abstrahierende Reflexion	90
III.3.1.1.	Der Ausgangspunkt der Reflexion	91
III.3.2.	Fichtes Begriff des Setzens	94
III.3.3.	Der hypothetische Charakter der Identitätssetzung	97
III.3.4.	Exposition des Begriffs des Ich	98
III.3.4.1.	Fichtes Kritik des subjektivitätstheoretischen Dogmatismus	100
III.3.4.2.	Das Subjekt als Ich	104
III.3.5.	Auf dem Wege zur "höchsten Tatsache des Bewußtseins"	106
III.3.5.1.	Fichtes reflexive Urteilkonzeption	108
III.3.5.2.	Die notwendige Identität des Ich im Urteil	110
III.3.5.3.	Das 'Ich bin' als höchste Tatsache des Bewußtseins	112
III.4.	Das 'Ich bin' als Ausdruck der Tathandlung	114
III.4.1.	Übergang zum Aufweis der Tathandlung	114
III.4.2.	Die Selbstsetzung des Ich	115
III.4.3.	Die Tathandlung 'Ich bin'	118
III.4.4.	Das Ich als absolutes Subjekt	120

III.4.5.	Die Tathandlung als selbstverifizierende Aussage	124
III.5.	Entwicklung des obersten Grundsatzes aus der selbstverifizierenden Struktur der Tathandlung	127
III.6.	Das transzendente Ich	134
III.6.1.	Zur gegenwärtigen Diskussion des transzendentalen Ich	142
IV	SPONTANITÄT UND REFLEXION DAS UNBEWÄLTIGTE GRUNDPROBLEM DER WISSENSCHAFTSLEHRE	150
IV.1.	Wahrheit und Gewißheit des 'Ich bin'	150
IV.2.	Die intellektuelle Anschauung bei Kant	155
IV.2.1.	Der erkenntnistheoretische Dualismus und die Idee einer intellektuellen Anschauung	155
IV.2.2.	Zwei Typen intellektueller Anschauung	157
IV.2.3.	Selbstbewußtsein und intellektuelle Anschauung bei Kant	160
IV.2.4.	Einige Anmerkungen zu Reinholds Begriff der intellektuellen Anschauung	167
IV.3.	Die intellektuelle Anschauung bei Fichte	170
IV.3.1.	Die Funktion der intellektuellen Anschauung in den frühen Systemversuchen Fichtes	170
IV.3.2.	Die intellektuelle Anschauung in der Zweiten Einleitung in die Wissenschaftslehre (1797)	172
IV.3.3.	Schlußbetrachtung	175
	Literaturverzeichnis	178